



Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 17.01.2014 05:55 Uhr | Franz Meurer

Asyl

Immer mehr Menschen suchen Asyl bei uns in Deutschland. Spätestens nach den schrecklichen Ereignissen vor der Insel Lampedusa ist allen klar, dass wir nicht wegschauen dürfen. Jetzt können auch mehr Flüchtlinge aus Syrien zu uns kommen, wie die Bundesregierung beschlossen hat. Die Städte und Gemeinden stellt dies vor große Herausforderungen. Alle Verantwortlichen wissen, dass es nicht gut ist, die Flüchtlinge in Massenunterkünften mit Gemeinschaftsverpflegung unterzubringen. Wenn die Eltern für ihre Kinder nicht selber kochen können, wenn es keine Arbeit gibt, auch keinen eigenen Haushalt, dann drohen Resignation und Verwahrlosung.

Am besten ist es, die Flüchtlinge in Wohnungen unterzubringen,- verstreut über die Stadt oder Gemeinde. Dies sieht in Köln auch die Vereinbarung zwischen Flüchtlingsrat und Stadt so vor. Doch jetzt klappt es nicht mehr: der Zustrom der Flüchtlinge ist zu groß!

Was kann man nun machen?

Papst Franziskus, der ja auch selbst auf der Insel Lampedusa war, gibt einen guten Hinweis. Er hat alle Ordensgemeinschaften und Pfarreien aufgefordert, Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Die Orden sollen ihre Häuser nicht mehr an Touristen vermieten, sondern Flüchtlinge aufnehmen. Auf keinen Fall sollen sie leerstehende Ordenshäuser an Investoren verkaufen. Da viele Ordensgemeinschaften nur wenig Nachwuchs haben, stehen immer mehr geistliche Immobilien leer.

Bei uns in Köln sollen in das freie Klarissenkloster Flüchtlinge einziehen. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Unser Erzbischof ist dafür, der Generalvikar auch, die Caritas ebenso. Nun ist die Feuerwehr am Ball! Denn das große Problem ist der Brandschutz. Alle Treppen sind aus Holz, eben wie vor hundert Jahren; das geht überhaupt nicht. Auch müssen viele Feuerschutztüren rein ins alte Haus. Wir hoffen sehr, dass es klappt!

Wo wäre Jesus untergekommen? Wie der Evangelist Matthäus berichtet, ist er ja jetzt nach Weihnachten und dem Besuch der drei Könige auf der Flucht nach Ägypten, weil Herodes dem Jesuskind nach dem Leben trachtet. Kommt er in ein Containerlager? überlässt sich der Heilige Josef dem Suff, weil er nicht besser für sein Kind sorgen kann; wird Maria depressiv?

Was können wir tun? Nach freien Wohnungen Ausschau halten! Hausbesitzer zur Vermietung an Flüchtlinge motivieren, vielleicht uns selbst, wenn wir Immobilien besitzen. Nach dem Motto, auch bei Matthäus, Kapitel 25: "Ich war obdachlos, ihr habt mich aufgenommen"!